

## **KLEINE ANFRAGE**

**des Abgeordneten Peter Ritter, Fraktion DIE LINKE**

**Schießtraining rechtsextremer Prepper in Sachsen-Anhalt  
und**

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

Laut Medienberichten (vgl. taz.de vom 10. Juni 2020) sollen in einer Schießhalle in Jüdenberg (Sachsen-Anhalt) Mitglieder von Preppergruppen und Burschenschaften (illegal) Schießübungen und -wettbewerbe veranstaltet haben.

1. Ist der Landesregierung bekannt, ob Teilnehmer oben genannter Schießübungen auch auf dem Schießplatz „Großer Bockhorst“ oder auf anderen Schießplätzen in Mecklenburg-Vorpommern trainiert haben? Um wie viele Personen und Trainingseinheiten handelt es sich gegebenenfalls?
2. Ist die Landesregierung diesbezüglich bereits in Kontakt getreten mit der Regierung des Landes Sachsen-Anhalt? Ist dies beabsichtigt?
3. Sind der Landesregierung Kontakte zwischen Mitgliedern der Preppergruppen „Zuflucht“ und „Nordkreuz“ bekannt?

Die Fragen 1 bis 3 werden zusammenhängend beantwortet.

Zwischen den Sicherheitsbehörden der Bundesländer Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern wird ein regelmäßiger Informationsaustausch betrieben.

Der Landesregierung liegen bislang keine Erkenntnisse zu einer Preppergruppe „Zuflucht“ sowie zu Zusammenhängen mit dem genannten Schießplatz in Jüdenberg oder den dort trainierenden Teilnehmern nach Mecklenburg-Vorpommern beziehungsweise den hier verorteten Schießplätzen vor.